

# GENAU AUF DEN PUNKT



Mobile Fidelity, einst „nur“ ein audiophiles Plattenlabel, fällt mit außergewöhnlich konzipierten und klingenden Audio-Produkten auf. Im Test haben wir die SP 888, eine Standbox mit Koax – und ein Dynamikwunder.

Text: Tom Frantzen

**M**obile Fidelity wurde 1977 als Plattenlabel gegründet und ist berühmt für seine exquisiten, audiophilen Plattenproduktionen für Höchstansprüche. Später kamen als Produkte qualitativ führende CD-Rohlinge sowie seit einigen Jahren Plattenspieler und Lautsprecherboxen hinzu, ebenfalls für hohe Ansprüche. STEREO hat die kompakteren und für kleinere bis mittlere Räume gemachten Modelle SP 8 (Ausgabe 5/2024, 3.000 Euro) und SP 10 (Ausgabe 6/2023, 5.000 Euro) bereits getestet. Nun hat MoFi mit dem Standlautsprecher SP 888 ein neues Flaggschiff dieser Baureihe vorgestellt.

## Koax als Markenzeichen

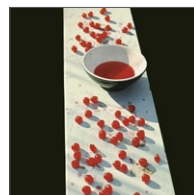
Alle bisherigen MoFi-Modelle verfügen als echte Besonderheit über einen konzentrischen Treiber, der für den Löwenanteil der musikalischen Reproduktion verantwortlich zeichnet. Hierunter versteht

## DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



### LEONARD COHEN: YOU WANT IT DARKER

Das letzte Album des Künstlers überzeugt mit düsterer Stimmung.



### PAUL MCCARTNEY: MCCARTNEY

Von Depression bis Aufbruch gekennzeichnetes Debütalbum als Solokünstler.

man ein einziges Lautsprecherchassis, das innerhalb einer für die Mittenwiedergabe zuständigen Konusmembran aus gutmütigem Spezialpapier mittig noch einen zusätzlichen Hochtöner mit ebenfalls sanft-weicher Kalotte beherbergt.

Letzterer ist nebenbei mit rund drei Zentimetern Durchmesser ungewöhnlich groß und kann entsprechend tief angekoppelt sowie dynamisch „gefordert“ werden. Ein robustes Gespann also.

Damit ist die räumlich-zeitliche Achse der Schallentstehungszentren beider koaxial ineinander verschachtelter Treiber gewissermaßen identisch und kommt dem Ideal des Punktstrahlers – daher der Name „SourcePoint“ – auch praktisch sehr nahe.

Dahinter steckt ebenso selbstverständlich wie erwartungsgemäß ein kluger Kopf. Der trägt hier den Namen Andrew Jones und ist alles andere als ein Unbekannter. Tatsächlich ist er der Mann, der auf diesem Planeten wohl einer derjenigen ist, die die größte Erfahrung im Umgang mit Koaxialsystemen vorzuweisen haben, war er doch zuvor auch schon bei KEF für den legendären Uni-Q verantwortlich.

### Drei Richtige für mehr Bums

Ihren Geschwistern SourcePoint 8 (mit 20-cm-Treiber) und 10 (mit 25-cm-Treiber) hat die etwas über einen Meter hohe SP 888 offensichtlich eine ganze Menge voraus, und das ist neben Volumen vor allem Membranfläche. Denn zusätzlich zum eigentlichen, von Andrew Jones entwickelten Koax, der auch in der SP 8 Dienst tut, kommen hier noch zwei reine Basstreiber zum Einsatz.

Es handelt sich ausdrücklich um eine echte Drei-Wege-Konstruktion mit gleich

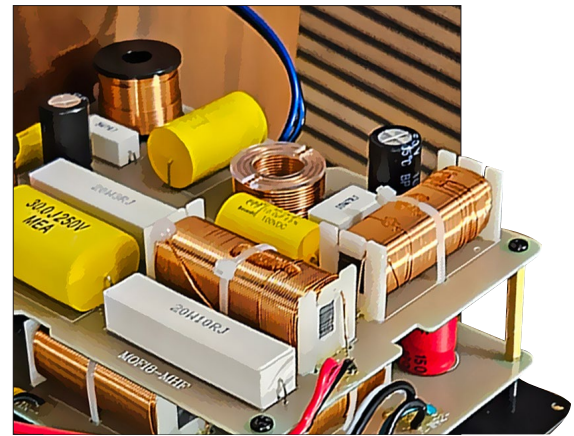


Die zugehörige Bespannung haftet an der Mobile Fidelity SP 888 magnetisch.

doppelter Bassreflexunterstützung nach hinten. Damit kümmern sich drei 8-Zoll-Treiber um die unteren Register, was diesem Lautsprecher auch gleich seinen Namen bescherte: SourcePoint 888. Wenn das nicht eine ganze Menge Treiberpower ist.

Die arbeitsteilige Frequenzweiche trennt mit sehr hochwertig ausgewählten Bauteilen bei 130 Hertz und 1,6 Kilohertz, wo sich der Hochtöner einklinkt. 130 Hertz liegen gerade am Rand des wichtigen Kickbass-Bereichs, den der Koax also nicht mehr komplett mit abdeckt.

Mehr Hubarbeit, die unweigerlich mit noch tieferen Frequenzen einhergeht, bleibt ihm somit erspart, was zur Verhinderung von Kammfiltereffekten beiträgt. Diese können vor dem Hochtöner entstehen, wenn der ihn beim koaxialen Aufbau umgebende Konus und durch Hin-und-her-Schwingen sogar in der Form veränderlich einen zu starken



Die hochwertige Drei-Wege-Frequenzweiche trennt die Treiber bei 130 und 1.600 Hertz.

Trichter bilden würde. Es bedeutet neben der Entlastung bei der Hubarbeit aber natürlich auch mehr Präzision im wichtigen, musikalischen Bereich der mittleren und hohen Frequenzen. Die zudem recht flach gehaltene Membrangeometrie des Konus beugt ebenfalls Verfärbungen vor, und das fast schon an einen Diamantschliff erinnernde Schallwanddesign um den Koaxialtreiber herum verhindert Beugungseffekte an den Gehäusekanten.

Das führt dazu, dass der Mittelhochtöner akustisch mess-, spür- und hörbar freigestellt wird. Davon sollen sowohl das Abstrahlverhalten auf wie abseits der Achse profitieren. Tatsächlich sind Fokus und Ablösung des Klangbildes bei den SP-Modellen von MoFi exemplarisch.

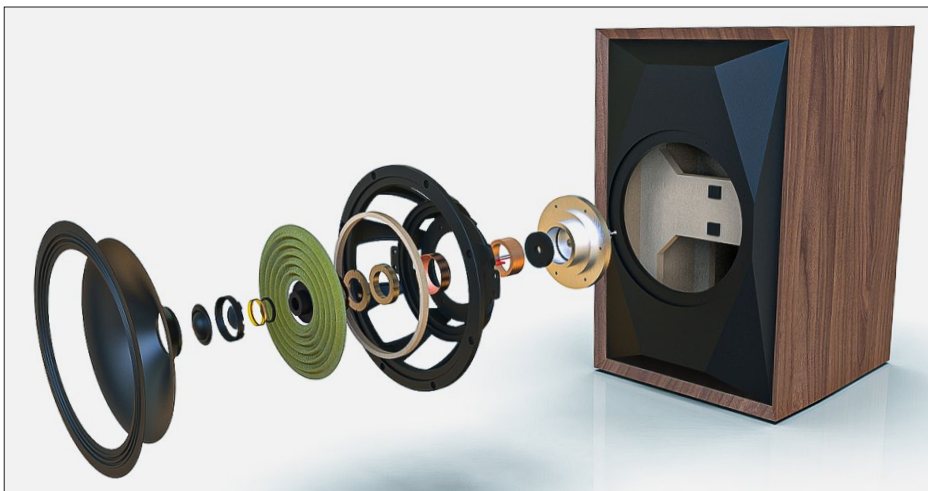
Auf ein Anfasen der mittleren Schallwand wurde verzichtet, das spielt bei den kugelförmig abgestrahlten Bassfrequenzen keinerlei wirksame Rolle. Hier „lebt“ eher der in die SP 888 integrierte Standfuß mit den eingeschraubten Spikes seinen Part aus, der die schwere Box vom Boden abhebt und wirksam entkoppelt respektive nur punktuell ankoppelt – und zusätzlich ein Kippen verhindert.

### Hightech-Antrieb

Traditionell setzt sich Andrew Jones neben Geometrie und Membranmaterial auch besonders akribisch mit dem Magnetantrieb eines Treibers auseinander. So geriet schon der erste MoFi-Koax, der 10er für die SP 10, zum aufwendigen Meisterwerk.

Natürlich lieferte der 10er die Blaupause für den kleineren 8er, gewissermaßen leicht „downskaliert“. Hier sorgen gleich zwei High-Flux-Neodymmagnete, also kostspielig aus seltenen Erden gewonnene Antriebe mit ungewöhnlich hohen Feldstärken sowie einer „Twin-

Fotos: STEREO, Hersteller



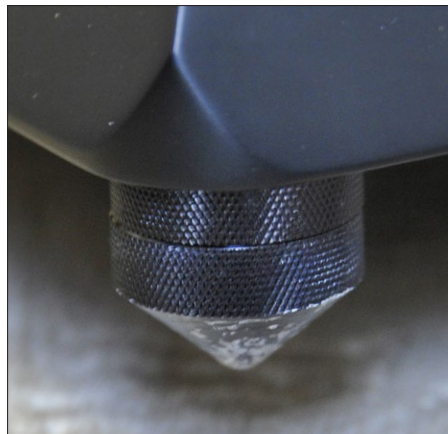
Der von keinem Geringeren als Andrew Jones entwickelte Koaxialtreiber (hier in der SP 8) weist einen ausgefuchsten Doppel-Neodym-Antrieb, einen Papierkonus und eine Gewebekalotte auf.



## TEST STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)



Das hochwertig gemachte Terminal gestattet auch Bi-Wiring/Bi-Amping.



Einschraubbare Spikes und der elegante integrierte Fuß sorgen für Standsicherheit.



Die rundum angefasste Schallwand des Koaxialtreibers verhindert Beugungseffekte.

Drive“ genannten Anordnung für extreme Power, aber auch sehr gleichmäßige Magnetfelder im langen Luftspalt, was eine sehr exakt gesteuerte, lineare Führung der recht kurz gehaltenen Schwingspule gewährleisten soll.

Jedem der drei Treiber ist im Gehäuse eine eigene Kammer zugewiesen, beim Koax für höchste Präzision geschlossen, bei den beiden anderen für Autorität und Druck ventiliert, um jeweils bestmögliche Arbeitsbedingungen zu garantieren.

Freilich musste man den hohen Wirkungsgrad leicht abdämpfen, um den bei der SP 888 stärker besetzten Bassbereich gegenüber dem Koax nicht dominieren zu lassen. An den 43 Kilogramm „Lebendgewicht“ der MoFi haben die Chassis neben dem rigide gefertigten und versteiften MDF-Gehäuse ihren erklecklichen Anteil.

Diese Treiber sind allesamt – nicht zufällig – mit quasi identischen Konus-Papiermembranen gleicher Größe ausgestattet,

sodass sich in der Praxis keine materialbedingten Masse- oder Klangunterschiede ergeben. Auch für die Ansprechzeiten und Anstiegsgeschwindigkeiten und somit das Timing insgesamt sind das beste Voraussetzungen.

Tatsächlich bescheinigt die ermittelte Sprungantwort der MoFi ein gutes Timing und auf Achse gemessen einen ausgewogenen Frequenzgang. Die Lautsprecher sollten leicht, aber auch keinesfalls zu stark auf den Hörplatz eingewinkelt werden.

### Ideale Praxisbedingungen

Gedacht ist die SP 888 ausdrücklich für mittlere bis große Räume, die sie problemlos zu füllen versteht. Bei uns passt also sowohl der wie ein durchschnittliches bundesdeutsches Wohnzimmer 24 Quadratmeter messende „kleine“ als auch der über 40 Quadratmeter aufweisende „große“ STEREO-Hörraum.

Da der Koaxialtreiber von Haus aus einen leicht überdurchschnittlichen Wirkungsgrad vorweisen kann, spricht schon relativ wenig Verstärkerleistung in hohe Pegel umzusetzen versteht und somit „gut am Gas“ liegt, muss man sich als treibende Kraft nicht unbedingt mit größter Aufmerksamkeit um Leistungsboliden bemühen.

Stattdessen sollte man vielmehr auf deren kompromisslose Klangqualität achten. So schnell „verhungert“ dieser Ausnahmelautsprecher als guter „Futtermittelverwerter“ ohnehin nicht. Dennoch verkraftet die SP 888 auch 200 Watt am Eingang, so die Herstellerangabe aus Kalifornien.

Da kommen schon eine ganze Menge Verstärker von Accuphase und Accustic Arts über Cyrus bis Symphonic Line und T+A infrage, um nur einige Marken und wirklich gute Amps zu nennen.

Wir würden allerdings auch nicht unter 50 Watt Ausgangsleistung gehen, um einen gewissen Headroom zur Verfügung zu haben.

So kann man vermeiden, dass etwa eine Triode im Dauerbetrieb an ihrer asthmatischen Leistungsgrenze operiert, zumindest in größeren Räumlichkeiten. In ihrer Komfortzone spielen Verstärker ohnehin erfahrungsgemäß am allerbesten.

Ein linearisierter Impedanzverlauf mit Minimum 4,5 und nominal 6 Ohm kommt zudem diesbezüglich empfindlicheren Röhren- oder Class-D-Verstärkern entgegen und stellt keinen Amp, ob klassisch oder modern, vor Herausforderungen. Diese MoFi ist sehr leicht anzutreiben, aufzustellen und in Betrieb zu nehmen und stellt alles andere als eine komplexe Last dar.

### Lebendig und ausdrucksstark

Schon auf der „High End“ 2025 fiel uns diese MoFi als unverschämte gut auf und hinterließ gleich bei mehreren STEREO-Redakteuren bleibenden Eindruck. Auffallend sind die anspringende Kraft, Souveränität und Lebendigkeit dieses Schallwandlers, die hier mit der fast schon zu erwartenden Abbildungsgenauigkeit und Präzision eines Koaxialtreibers – zumindest, wenn er gut gemacht ist – einhergehen.

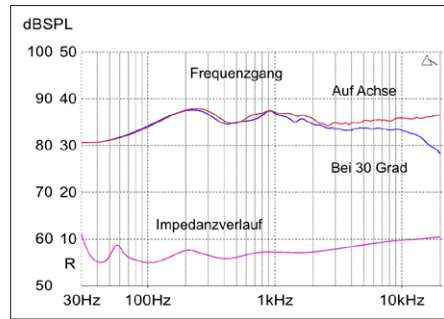
Da es dabei entscheidend auf die zeitrichtige Ankopplung der anderen Treiber ankommt, ist die Abstimmung hier ganz offensichtlich gelungen. Aber auch die Klangfarben, die Leichtigkeit der Auflösung über die gesamte Bandbreite und die Plastizität insgesamt erscheinen überlegend. Das ist ein Lautsprecher für „die Insel“, denn seine Fähigkeiten sind universell für alle Musikrichtungen gleicher-



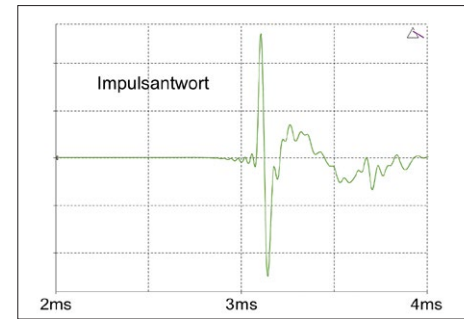
Die MoFi SP 888 gibt es mit Echtholzfurnier in den Versionen Walnuss, Weiß und Schwarz.



Zwei dieser recht großzügigen Reflexöffnungen sorgen für Bassverstärkung.



Der Frequenzgang der MoFi ist ausgewogen, der Wirkungsgrad leicht überdurchschnittlich.



Die Sprungantwort zeigt gutes Timing mit etwas Nachschwingen.

maßen geeignet. Dieser Lautsprecher macht jede Änderung in der Kette wie eine Lupe hörbar. Das ist auf die zeitliche, tonale wie räumliche Akkuratess zurückzuführen. Ob Kabel oder nur eine andere Spike-Positionierung, die Nuancen werden sofort offengelegt. Die Feinauflösung bleibt dabei natürlich, wirkt nie übertrieben. „Hotel California“ wird live zum Hochgenuss – was für ein Bass!

### Familienähnlichkeit

Darin ist die SP 888 ihren Schwestern ähnlich, vor allem der SP 8, die sich Details vergleichbar akribisch widmet und den gleichen Treiber aufweist. Dennoch profitiert die SP 888 noch mal von der Entlastung im Bass, den der Koax in der SP 8 als einziger Treiber in einem Vollbereichslautsprecher mit übernehmen muss. Ein fantastisch sattes Fundament mit geradezu federndem konturierten Bass ergänzt bei der SP 888 die bekannte enorme Klangqualität ihrer Geschwister. Das ist zugleich mühelos wie druckvoll, aber hier kein Widerspruch.

Die MoFi SP 888 bietet dem um weiteren Aufstieg in den Klang-Olymp bemühten Audio-Fan dank eines entsprechenden und hochwertigen Doppel-Terminals an der Rückseite als Tuning Bi-Wiring oder gar Bi-Amping an. Dabei werden die separierten Zweige von den Einflüssen und Verzerrungen des jeweils anderen befreit, was sich wiederum insbesondere für den Koax positiv auswirken kann und wird. Darauf wurde bei der kompakteren SP 8 mit „nur“ dem Koax noch verzichtet. Dass die SP 888 das gestattet, ist ausdrücklich zu begrüßen.

Lieferbar in Walnuss, Weiß und Schwarz mit magnetischen Bespannungen und fünf Jahren Garantie kostet das Paar 6.500 Euro. Das ist aus unserer Sicht geradezu spottbillig für den klanglichen Gegenwert, der hier geboten wird. Ein sensationelles Angebot für so viel Hörspaß! ■

### STEREO TESTERGEBNIS: FUNDIERT. KRITISCH. TRANSPARENT.

## MOFI ELECTRONICS SOURCEPOINT 888

<b>Produktart / Preisklasse</b>	Standlautsprecher / 5.000 bis 10.000 Euro
<b>Internetadresse</b>	www.mofi.com
<b>Preis in Euro</b>	6.500
<b>Abmessungen (B x H x T) in cm</b>	32 x 111 x 42
<b>Gewicht in kg</b>	43
<b>Deutschlandvertrieb</b>	High-Fidelity Studio, www.high-fidelity-studio.de
<b>Kontakttelefonnummer</b>	+49 821 37250
<b>Prinzip</b>	dynamisch, 3-Wege, Koaxialtreiber, Bassreflex
<b>Terminal</b>	Bi-Wire
<b>Infos zur empfohlenen Aufstellung</b>	frei im Raum mit ausreichend Wandabstand, leicht eingewinkelt
<b>KLANG</b> 60 %	<b>sehr gut 1,3</b>
<b>Klangqualität</b>	sehr lebendig und dynamisch, aber ausgewogen, knackiger Bass
<b>MESSWERTE</b> 15 %	<b>gut 1,7</b>
<b>Frequenzgang</b>	sehr gut
<b>Kennschalldruck (in Dezibel)</b>	befriedigend (86)
<b>Sprungantwort</b>	sehr gut
<b>minimale Impedanz</b>	gut (4,7 Ohm/170 Hz)
<b>Verzerrungen bei 63 / 3k / 10k Hz (in Prozent)</b>	gut (0,47 / 0,086 / 0,14)
<b>Kombinationsfähigkeit</b>	sehr gut
<b>AUSSTATTUNG &amp; HANDHABUNG</b> 25 %	<b>gut 2,3</b>
<b>Aufstellung</b>	gut
<b>Qualität der Anleitung</b>	befriedigend
<b>Erste Inbetriebnahme</b>	gut
<b>Klangkorrektur möglich</b>	nein
<b>Gehäuseausführungen</b>	sehr gut (3)
<b>Lieferumfang</b>	Blende, Spikes, Unterlegscheiben
<b>Haptik &amp; Verarbeitung</b>	gut
<b>Upgradefähig</b>	nein
<b>Garantie (in Jahren)</b>	gut (5)
<b>ENDNOTE</b>	<b>gut 1,6</b>